

LERNSZENARIO – Cybermobbing

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukte: Poetrieslam (als TikTok oder YouTube-Beitrag)

Zielgruppe: ab B1 (Jugendliche oder junge Erwachsene)

Anzahl der TeilnehmerInnen: ab 4 TeilnehmerInnen (TN)

Gesamtzeit: 4–6 Unterrichtsstunden (jeweils 45 Min., je nach gewählter Variante und je nachdem, ob ein Teil im Rahmen der Hausaufgabe vorbereitet oder im Unterricht bearbeitet wird)

Technik/Ausstattung: Handys der TN (mit Internetzugang), DIN-A4-Blätter, Stifte, Klebeband, Laptops o. Tablets mit Internetzugang, Kopien von Arbeitsblättern (im Anhang)

Kontext und Aufgaben

Das Lernszenario bietet die Möglichkeit, sich mit dem Problem Cyber-Mobbing auf unterschiedlichen Ebenen auseinanderzusetzen: angefangen mit einer Definition und der Analyse von Beispielen typischen Verhaltens von Tätern (sog. *Bullies*) und der Reflexion über angemessenes Reagieren auf Mobbing-Attacken, über Anti-Cyber-Mobbing-Kampagnen bis hin zum kreativen Schreiben und Singen (*Poetry Slam* oder alternativ eine Infobroschüre bzw. Wandzeitung) über dieses gesellschaftliche Problem.

Mit der Entwicklung des Internets und dem Aufkommen sog. *Social Media* sind auch neue Formen von Kriminalität entstanden bzw. bestimmte Straftaten werden nun nicht nur in der Realität, sondern auch in der virtuellen Welt begangen. Die Erscheinungsformen davon sind sehr vielfältig. Neben Internetbetrug oder Urheberrechtsverletzung gehört zu ihnen auch Cybermobbing, das auch als Cyber-Bullying oder Cyber-Stalking bezeichnet wird. Wie beim „traditionellen“ Mobbing leiden Betroffene unter aggressivem Verhalten der Täter: sie werden verleumdet, beleidigt, (sexuell) belästigt, bedrängt und genötigt, gegen ihren Willen geoutet, es werden Gerüchte oder gar Lügen über sie verbreitet. Da dies mit Hilfe elektronischer Kommunikationsmittel über E-Mails, SMS- bzw. WhatsApp-Nachrichten, in Chatrooms oder Internetdiskussionsforen, auf Facebook oder Instagram usw. geschieht, haben die Täter oft das Gefühl anonym zu sein. Sie verstecken sich hinter ihren Computern und unter Pseudonymen und sagen/schreiben Sachen, die sie bei der face-to-face Kommunikation vielleicht nie sagen/schreiben würden. Sie erreichen gleichzeitig ein viel größeres Publikum und treiben ihr Tun manchmal sogar 24 Stunden am Tag, häufig über längere Zeiträume. Sich gegen sie zu wehren, ist für die Opfer sehr schwierig. Und die Folgen davon sind mehr als schlimm (von Depressionen bis hin zum Selbstmord).

Besonders häufig werden Kinder und Jugendliche Opfer von Cyber-Mobbing. Vielleicht sind auch einige TN an Ihrem Kurs davon betroffen? Sie werden wegen ihres Aussehens oder Verhaltens, manchmal auch wegen ihrer sexuellen Orientierung stigmatisiert, bekommen gemeine oder beleidigende Kommentare zu ihren Einträgen auf Instagram, Facebook o.Ä. Häufig wissen sie nicht, wie sie mit dem, was sie jeweils erleben, umgehen sollen, wo sie Hilfe finden können bzw. sie finden keine angemessene Hilfe bei ihren Eltern oder LehrerInnen. Schulen und Lehrkräfte tragen dabei eine besondere Verantwortung, wenn es um Prävention und Aufklärung von Cybermobbing geht.



Kompetenzen

Fachkompetenzen	Sprachkompetenzen
<p>Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die SchülerInnen...</p> <p>[Informations- und Textkompetenz]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Cybermobbing benennen und sich damit auseinandersetzen, wie man sich von Cybermobbing schützen kann, • aus Sachinformationen eigenständig Definitionen erarbeiten, • Gelerntes in unterschiedlichen Präsentationsformen umsetzen, • mit digitalen Medien umgehen und mit ihrer Hilfe, Informationen recherchieren und selbständig erstellte Inhalte präsentieren, <p>[Soziale und demokratische Kompetenzen]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empathiefähigkeit entwickeln, • gemeinsam (Teamfähigkeit) bestimmte Aufgaben besprechen, • sich gegenseitig beraten, einander aufmerksam zuhören, demokratisch Entscheidungen beim Planen gemeinsamer und eigener Aufgaben treffen. 	<p><u>Rezeption</u>: globales und detailliertes Hör- und Leseverstehen (Lied und Informationstext zum Thema „Cybermobbing“) sowie Sehverstehen (Bildlesen und -interpretation)</p> <p><u>Produktion/Interaktion</u>: Sprechen und (kreatives) Schreiben: Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die SchülerInnen über Ursachen und Folgen von Mobbing, Bilder besprechen und kommentieren (Fotos), Vermutungen ausdrücken, Assoziationen und Definitionen formulieren</p> <p><u>Lexik</u>: Wortschatz zum Thema Cybermobbing</p> <p><u>Grammatik</u> und Chunks: Konditionalsätze</p>



Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Ein Kompliment... für einen guten Start	Bevor die TN erfahren, womit sie sich im späteren Verlauf des Unterrichts befassen werden, sollen sie ihren Kommilitonen Komplimente machen.	Plenum	20 Min.
	Worte verletzen... manchmal mehr als ein Messer (Cartoon)	Bildbeschreibung und Reflexion über den Bildinhalt/ Ziel: Bewusstmachung der Tatsache, dass es bei Cybermobbing in vielen Fällen dem anonymen Täter leichter fällt, negative oder gar beleidigende Kommentare zu schreiben, als sie beim direkten Kontakt mit der gemobbten Person ins Gesicht zu sagen.	Partner- bzw. Gruppenarbeit, Besprechung im Plenum	20 Min.
	Assoziationen mit und Definition von Cybermobbing	1. Beispielanalyse 2. Sammeln von Assoziationen 3. Definitionsversuch 4. Lied "Knigge 2.0" (Hörverstehen und Textinterpretation) <u>oder alternativ</u> 5. Informationstext "Cybermobbing: Gewalt und Mobbing mit neuen Medien" (Leseverstehen und Bildinterpretation)	Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit, Besprechung im Plenum	60 Min.
Planung	Variante A: Poetry Slam	Sprechen und kreatives Schreiben	Plenum	45 Min.
	Variante B: Infobroschüre/ Infoblatt bzw. Wandzeitung für den Unterrichtsraum	Internetrecherche und Schreiben eines Informationstextes	Plenum	45 Min.
Erarbeitung	<u>Variante A:</u> Poetry Slam/ <u>Variante B:</u> Infobroschüre/ Infoblatt bzw. Wandzeitung für den Unterrichtsraum	TN arbeiten selbständig oder in Gruppen an den gewählten Aufgaben; Lehrkraft stellt Wörterbücher zur Verfügung, beratende Funktion (falls erwünscht); Die Endprodukte werden im Plenum präsentiert.	Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit (ggf. als Hausaufgabe)	60 Min.
Fertigstellung	Vorführung der Rapsongs oder Präsentation der Infobroschüre (je nach gewählter Variante)	<u>Variante A</u> 1. Die TN tragen ihre Rapsongs zu den von ihnen gewählten Beats vor. Die Texte werden ggf. aufgenommen und z.B. auf der Internetseite der Schule anderen Mitschülern bzw. der Öffentlichkeit präsentiert. 2. Wettbewerb: TN stimmen für den besten Text ab. <u>Variante B</u> 1. Die TN präsentieren ihre Infobroschüre/ Wandzeitung. 2. Wettbewerb: TN stimmen für die beste Broschüre/Wandzeitung ab.	Plenum	20 Min.



Beschreibung der Aktivitäten

Aktivität: Ein Kompliment... für einen guten Start

Aufgabe für die LernerInnen:

Da das Thema des Lernszenarios recht heikel ist und bei der Arbeit daran evtl. Spannungen in der Gruppe entstehen können, lohnt es sich, bevor es losgeht, eine Aktivität durchzuführen, die die Atmosphäre in der Lernergruppe lockert, gleichzeitig aber eine Art Einstieg in das Thema ermöglicht. Bevor die TN erfahren, womit sie sich im späteren Verlauf des Unterrichts befassen werden, sollen sie ihren Kommilitonen Komplimente machen.

Schritt 1: Jeder TN bekommt ein DIN-A-4-Blatt auf seinen Rücken geklebt.

Schritt 2: Die TN stehen auf und gehen still 5 Min. lang im Unterrichtsraum herum und schreiben sich gegenseitig Komplimente auf die Blätter. Je nachdem, wie groß die TN-Zahl ist, soll jeder TN allen anderen TN oder mindestens 5, 10, ... von ihnen etwas auf ihre Blätter schreiben. Wenn geschrieben wird, darf man sich nicht umdrehen, damit der Autor anonym bleibt. Es soll keiner ohne mindestens einen Eintrag bleiben. Die Aufgabe der Lehrkraft ist, dies zu kontrollieren und evtl. auch selbst etwas zu schreiben. Erlaubt sind ausschließlich positive Kommentare!

Schritt 3: Anschließend werden die Blätter abgeklebt, die Einträge (vor)gelesen und kommentiert, d.h. jeder TN äußert sich zu den von anderen TN erhaltenen Komplimenten: Ja, das stimmt (nicht), weil/denn...

Schritt 4: Reflexionsphase (Gespräch im Plenum): Ist das einfach oder schwierig, jemandem ein Kompliment zu machen? Warum? Welche Gefahren sind damit verbunden, Komplimente zu machen? Freut sich jeder über jedes Kompliment? Warum evtl. nicht?

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft überwacht das Geschehen im Klassenraum, greift ggf. unterstützend ein (falls Wortschatzfragen sich ergeben sollten) und moderiert das Gespräch in der Reflexionsphase.

Alternative für Aktivität: siehe Mini-Lernszenario Komplimente international

Beispiel für eine Anpassung der Aufgabe an das Niveau A2: Zusammenstellung von Eigenschaften, die von KomplimentengeberInnen hervorgehoben werden. TN sollen eine möglichst umfassende Liste von Eigenschaften unterschiedlicher Art nennen, auf die sie bei der nächsten Aktivität zurückgreifen können. Sie kann z.B. folgende Wörter umfassen: *mutig, humorvoll, gelassen, zuverlässig, tatkräftig, nett, liebevoll, optimistisch, rücksichtsvoll, fröhlich, kreativ, verständnisvoll, mitfühlend, großzügig, freundlich, witzig, fleißig, aufgeschlossen, motiviert, einfallsreich, geduldig, tapfer, intelligent, vernünftig, flexibel, sensibel, aufmerksam, selbstlos, unterstützend, kontaktfreudig, hilfsbereit, organisiert, vertrauenswürdig, entschlossen, verantwortungsbewusst, spontan, lustig, gerecht, fair, loyal, ehrgeizig, abenteuerlustig, lieb, klug, höflich, dynamisch, energisch*. Ggf. ist hier der Einsatz von Wörterbüchern nötig.



Aktivität: Worte verletzen... manchmal mehr als ein Messer (Cartoon)

Aufgabe für die LernerInnen: Reflexion über die Tatsache, dass es bei Cybermobbing in vielen Fällen dem anonymen Täter leichter fällt, negative oder gar beleidigende Kommentare zu schreiben, als sie beim direkten Kontakt mit der gemobbten Person ins Gesicht zu sagen

Schritt 1: Die TN beantworten die folgenden Fragen zur Variante 1 (Bild 1): Was sagt die Person im Bild A? Was schreibt die Person im Bild B? Wie reagiert die andere Person? Warum? Was unterscheidet die beiden Situationen voneinander? Bei der Präsentation der ersten Version (ohne Emojis) spekulieren die TN über den Inhalt der Sprechblasen.

Schritt 2: Variante 2 wird gezeigt (Bild 2). Die Aufgabe für die TN besteht darin, a) ihre im ersten Schritt formulierten Vermutungen zu vergleichen und b) die in den Sprechblasen zu sehenden Emojis zu versprachlichen.

Schritt 3: Weiterführende Fragen: Welches Verhalten (verbal oder nonverbal) führt dazu, dass sich jemand traurig, unwohl, angegriffen, ... fühlt? Welches Verhalten ist unerwünscht?

Hinweise für die Lehrkraft:

Moderation, Kontrolle, Unterstützung der TN bei Wortschatzfragen.

Aktivität: Assoziationen mit und Definition von Cybermobbing

Aufgabe für die LernerInnen:

Schritt 1: Jeder TN wählt eins der im Bild 3 aufgelisteten Beispiele und überlegt, wie er/sie reagieren würde, wenn es ihn/sie betreffen würde.

Schritt 2: Die im Bild 3 aufgelisteten Beispiele von Nötigung bzw. Belästigung spielen sich in der virtuellen Realität des Internets ab. Mit welchem Oberbegriff kann man sie bezeichnen?

Schritt 3: Sammeln von weiteren Assoziationen (Bild 4)

Schritt 4: TN formulieren eine Definition von Cybermobbing

Sag mit eigenen Worten, was Cybermobbing ist. Versuche eine Definition zu formulieren. Geh dabei auf folgende Fragen ein: Welche Formen von Cybermobbing kannst du nennen?

Wer sind die Täter? Warum mobben sie andere Menschen? Wer sind die Opfer? Welche Folgen von Cybermobbing erleben sie?

Von Cybermobbing spricht man, wenn...

Schritt 5: Nachdem die TN ihre Definitionen formuliert haben, bekommen sie im nächsten Schritt die Möglichkeit, entweder

(A) ein Lied zu hören (Ben Bohnert, der in seinem Projekt, Rap|Art|Schule (<http://www.rapartschule.de>) über Bildungsthemen rappt, hat einen Rapsong mit dem Titel "Knigge 2.0" geschrieben. Das Lied ist z.B. auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=vATAdBHM3ZI> zu finden.) oder

(B) einen Informationstext zum Thema Cybermobbing zu lesen. Die TN dürfen frei entscheiden, welche Sprachfertigkeit sie trainieren möchten: Hörverstehen oder Leseverstehen. Nach dem Abhören des Liedes bzw. der Lektüre des Textes ergänzen sie ihre Definitionen und vergleichen im Plenum ihre Arbeitsergebnisse.

Schritt 5 A (1): "Knigge 2.0" (Hörverstehen und Textinterpretation) - Hör dir den Rapsong an und ergänze die Lücken im Text des Liedes (Anhang 1).

Schritt 5 A (2):

Welche Arten von Cybermobbing beschreibt der Rapper in den einzelnen Strophen?

die 1. Strophe

.....
.....

die 2. Strophe

.....
.....

die 3. Strophe

.....
.....

die 4. Strophe

.....
.....

die 5. Strophe

.....
.....

Schritt 5 A (3):

Sage mit eigenen Worten, welche Botschaft in den beiden Bridges und im Hook übermittelt wird.

Versuch deine Antwort in Form eines kurzen und prägnanten Slogans zu formulieren, das man auf ein Schild bei einem Protest gegen Cybermobbing schreiben könnte.

Schritt 5 A (4): Und zum Schluss: Geh zu deiner Definition von Cybermobbing zurück und ergänze ggf. neue/weitere Informationen!

Alternative

Schritt 5 B (1): "Cybermobbing: Gewalt und Mobbing mit neuen Medien" (Leseverstehen und Bildinterpretation) – Lies den Informationstext über Cybermobbing. Ordne anschließend den einzelnen Textabschnitten passende Überschriften zu (Anhang 2).

Schritt 5 B (2): Cyber-Mobbing ist ein gesellschaftliches Problem und eine Straftat. Verschiedene Organisationen greifen dieses Problem in ihren Kampagnen auf, um vor allem Jugendliche dafür zu sensibilisieren, dass es kein Kavaliersdelikt ist, jemanden online zu belästigen. Ein Beispiel dafür ist die UNICEF-Kampagne „One Shot is enough “ (2015). Sieh dir die Bilder an, die im Rahmen einer UNICEF-Kampagne entstanden sind (Bild 5).

Was wollte der Autor der Bilder den Betrachtern sagen?

In den meisten Kampagnen wendet man Slogans unterschiedlicher Art, die sich beim Betrachter der Bilder einprägen sollen. Versuch einen passenden Spruch zu den Bildern vorzuschlagen.

Schritt 5 B (3): Und zum Schluss: Geh zu deiner Definition von Cybermobbing zurück und ergänze ggf. neue/weitere Informationen!

Hinweise für die Lehrkraft:

Mögliche Antworten

Schritt 2: Cybermobbing, Cyberbullying, Cyberstalking, Internetmobbing, ...

Schritt 3: jemanden fertigmachen, Gerüchte verbreiten, ausschließen aus der Gruppe/nicht aufnehmen in eine Gruppe, (zusammen)schlagen, beleidigen/beschimpfen, bloßstellen, zum Opfer machen, dissen (ugs.), bedrohen, peinliche Fotos/Videos einer Person veröffentlichen/ins Netz stellen, MoF (Mensch ohne Freund), Stress, Suizid ...



Die Rolle der Lehrkraft: Moderation, Kontrolle, Unterstützung der TN bei Wortschatzfragen

Beispiel für eine Anpassung der Aufgabe (Erarbeitung) an das Niveau A2: Bei Gruppen mit niedrigerem Sprachbeherrschungsniveau können im Schritt 5 A (1) die einzusetzenden Wörter vorgegeben werden, um die Lösung der Aufgabe zu erleichtern:

Artikel – Gefühle – tust – Freunde – nur – Facebook – klickst – Frage – heimlich – fühlen – große – Netz – reagiert – Schlampe – Gruppe – Augen – Bildern – scharf – Wort – Arbeit – Fleiß – Namen

Aktivität: Variante A: Poetry Slam

Aufgabe für die LernerInnen:

Schritt 1: TN recherchieren Informationen zu dem Konzept „Poetry Slam “ bzw. den TN wird das Konzept von der Lehrkraft erklärt (Geschichte von Poetry Slam, Anregungen für das kreative Schreiben geben)

Schritt 2: TN bearbeiten das Arbeitsblatt: „Anleitung: In 7,01 Schritten zum Poetry-Slam-Star “ (Anhang 3)

Schritt 3: Den TN wird ein Beat zur Verfügung gestellt, zu dem sie einen Text erstellen sollten. Die TN können entweder gemeinschaftlich entscheiden, welcher Beat benutzt werden soll oder jeder TN-bzw. jede Gruppe wählt einen anderen Beat. Mögliche Beats zur Auswahl:

- a) <https://youtu.be/GaZP0crCJXg>,
- b) <https://youtu.be/wLTTJaWo-dA>,
- c) <https://youtu.be/G9zFRbUmNls>,
- d) <https://youtu.be/psieE0Ijx74>.

Hinweise für die Lehrkraft:

Variante besser geeignet für TN mit Sprachbeherrschungsniveau ab B1.

Mehr zu „Poetry Slam “ im Fremdsprachenunterricht unter: <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/poetry-slam-im-unterricht> (Stand vom April 2022).

Die Rolle der Lehrkraft: Moderation

Aktivität: Variante B: Infobroschüre/ Infoblatt bzw. Wandzeitung für den Unterrichtsraum

Aufgabe für die LernerInnen: Als Alternative zum kreativen Schreiben steht den TN das Anfertigen einer Infobroschüre bzw. Wandzeitung zur Auswahl. Die Aufgabe kann in Dreierteams bearbeitet werden.

Schritt 1: Informationsrecherche

Schritt 2: Suche nach Bildmaterial (Infografiken etc.),

Schritt 3: Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum.

Die Rolle der Lehrkraft: Moderation



Materialien, Sprachressourcen und Tipps

s. Materialien im Anhang:

Bild 1, Bild 2, Bild 3, Bild 4, Bild 5,
Anhang 1, Anhang 2, Anhang 3

